



**Thomas Schulte** ist diplomierter Gärtnermeister und Inhaber der am 1. Februar 1988 gegründeten Firma Schulte Gartenbau in Oberwil. Er wird an dieser Stelle regelmässig über Neuigkeiten und Wissenswertes aus dem Bereich des Gartenbaus berichten.



## Lust auf eine neue Belagsfläche in Ihrem Garten?

Interessiert Sie eine neue Belagsfläche auf Ihrem Sitzplatz, vor dem Hauseingang oder der Garageneinfahrt? Haben Sie sich schon mit dem Preisunterschied von Zementplatten und Natursteinflächen auseinandergesetzt? Sollten Sie eine sanierungsbedürftige Belagsfläche haben, so lohnt es sich besonders, eine entsprechende Vergleichsofferte einzuholen.

Der Naturstein, ob als Pflasterstein oder als Bodenplatte, kann sehr vielfältig verwendet werden. Wichtig ist jedoch die fachgerechte Verlegung. Die Materialien können in Splitt wie auch in Sand, oder dauerhaft in Beton, verlegt werden. Damit die schöne Oberfläche glanzvoll aufwarten kann, darf beim Aufbau nicht gespart werden. Dies ist auch bei Zementplatten das Wichtigste: Liegen die Platten nicht auf einem entsprechenden Kieskoffer, werden die Natursteinplatten farblich stark variieren und die Zementplatten mit der Zeit ausblühen. Besonders beim Verlegen in Beton ist es wichtig, dass man mit den richtigen Materialien und Produkten arbeitet, um eine entsprechend der Ausführung dauerhafte Qualität zu erreichen. Gerade dort heben sich Gartenbaufachleute mit Natursteinerfahrung ab.

Die heute am Markt angebotenen Gartenplatten entsprechen optisch und preislich im-

mer mehr den Natursteinflächen und müssen entsprechend korrekt verlegt werden. Es gibt neu auch Natursteinplatten, die mit einem Betonkern verbunden sind und dadurch preislich sehr attraktiv sind. Sie sehen, es existiert ein reichhaltiges Angebot an unterschiedlichen Belagsflächen für Ihren Garten. Wir empfehlen Ihnen einen Naturstein, der zeitlose Schönheit vermittelt. Er wird sich bei der fachlich richtigen Verarbeitung farblich nicht verändern. Damit Sie keine Unkrautbildung mehr auf der Belagsfläche haben, sollte man die Fugen mit einem entsprechenden Fugenmörtel ausfügen. Man kann den Naturstein auch mit Sandfugen, zum Beispiel entlang der Rasenfläche, verlegen und mit dem Auswachsen der Fugen einen natürlich, weichen Übergang von Belags-, Rasen- und Pflanzflächen erzielen. Leider wird die Belagsfläche oft nur als notwendiges Übel angeschaut, dabei könnte viel mehr damit gestaltet werden. Nicht immer ist der direkte Weg der optisch ansprechendste. Mit geschwungenen, harmonisch angelegten Wegführungen und Sitzflächen können Sie ihrem Garten eine persönliche Note geben. Geniessen Sie die Zeit in Ihrem Garten. In der guten Beratung liegt oft auch die Realisation Ihres Traumes. Ihr Gartenprofi hilft Ihnen gerne weiter.

Artikel im Birsigtal Bote vom 06.05.2004 erschienen